

Unsere Angebote für Sie

21. Mai – 14. Oktober 2018

Museum erleben: Materialien und Führungen



Die Kraft des Wassers – Museumskoffer
mit Materialien zum historischen Mühlrad
für Kinder von 4–7 Jahren
Der Koffer steht Kindergärten, Kitas und
Grundschulen zur Verfügung.
Dauer: 120 Min.
Kosten: 60,00 € wochentags
80,00 € sonntags
zzgl. Museumseintritte



Tausend Jahre – tausend Mühlen
Führung zur Mühlentechnik
für Erwachsene
Dauer: 60 Min.
Kosten: 40,00 € wochentags
50,00 € sonntags
zzgl. Museumseintritte



Rickeracke geht die Mühle mit Geknacke
Öffentliche Familienführung
mit Aktionen für Kinder
an den geöffneten Sonntagen
jeweils 11:00 Uhr
Dauer: 60 Min., ohne Anmeldung
Kosten: 2,00 € pro Person
zzgl. Museumseintritte

6. September – 11. Oktober 2018

Vom Korn zum Brot: Programm für Grundschul Kinder



jeweils donnerstags, 10:00 – 12:30 Uhr
06.09., 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10.2018
Dauer: 60 Min.
Kosten: 6,50 € pro Schüler
inkl. Museumseintritte, Brezeln und Busfahrt

Die Termine inkl. Busfahrt sind jeweils
buchbar für zwei Klassen einer Schule.

Beratung: Telefon 02293 9101-17
oder E-Mail an muspaed@obk.de

Weitere Führungen auf Anfrage unter Telefon 02293 9101-17



Instandgesetzte Mühlentechnik und neue Medienstation

Dank der großzügigen Förderung durch den Landschaftsverband Rheinland startet die diesjährige Saison mit einer instandgesetzten Mühlentechnik und einer neuen Medienstation. Sie ermöglicht den Besuchern spannende Einblicke in eine interaktive Animation der Mühlentechnik mit passender Geräuschkulisse.



Öffnungszeiten Mühle und Bäckerei

21. Mai – 14. Oktober 2018 an folgenden Tagen:

Pfingstmontag, 21. Mai 2018 (Deutscher Mühlentag)
So. 10. Juni 2018, So. 8. Juli 2018, So. 12. August 2018,
So. 2. September 2018 (Bergischer Landschaftstag),
So. 14. Oktober 2018, jeweils 11:00 – 17:00 Uhr

Eintritt

Erwachsene	2,- €
Kinder / Jugendliche	1,- €
Gruppentarif ab 10 Personen	1,- € / 0,50 €

Beratung und Anmeldung Telefon 02293 9101-17

Museum und Forum Schloss Homburg
Schloss Homburg 1 · 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 9101-0 · Fax 02293 9101-40
schloss-homburg@obk.de
www.facebook.com/SchlossHomburg
www.schloss-homburg.de



OBERBERGISCHER KREIS
SCHLOSS HOMBURG



Von Wasser und Brot

Museumsbäckerei und historische
Mühle auf Schloss Homburg

Unser Programm vom
21. Mai – 14. Oktober 2018



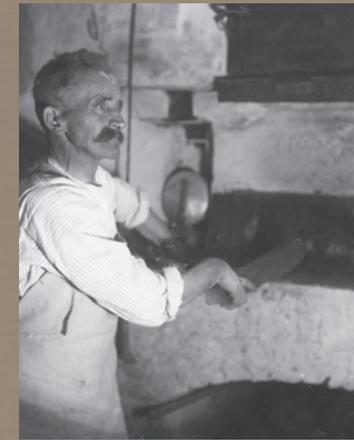
Bildrechte: A. Altz, S. Arendt, Heimatbildarchiv des Oberbergischen Kreises, O. Kolken, Museum und Forum Schloss Homburg, B. Stachowiske, W. Weiß



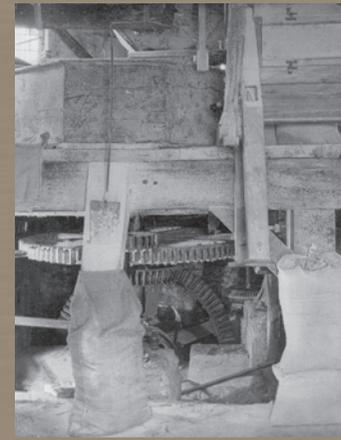
OBERBERGISCHER KREIS
SCHLOSS HOMBURG



Konditorei Schmalenberg, Gummersbach, 1931



Bäcker Karl Röhig, Kalsbach, 1934



Mahlmühle Kirch, Kotthausen, um 1930

Eine ehemalige Bäckerei wird zur Museumsbäckerei

Die Museumsbäckerei auf Schloss Homburg stammt ursprünglich aus Wiehl. Dort gab die Bäckerei Lindenberg während der 1960er Jahre ihren Betrieb auf. Nachdem vorübergehend eine Änderungsschneiderei und ein Blumengeschäft die Räumlichkeiten übernommen hatten, wurde das leerstehende Gebäude Mitte der 1980er Jahre in Wiehl abgetragen und bei Schloss Homburg wieder aufgebaut. Seitdem wird in der unteren Etage ein kleines Museum mit Backvorführungen und Backwarenverkauf betrieben. In der Backstube im hinteren Teil des Gebäudes wurde ein original Königswinterer Backofen aus Tuffstein errichtet. Die Ausstellung mit historischen Exponaten, Fotografien und Filmdokumenten vermittelt den Besuchern Einblicke in das ländliche Bäckerergewerbe während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Aktuelle Aspekte einer globalisierten Landwirtschaft sowie der Industrialisierung des Bäckerhandwerks runden den Weg vom Korn zum Brot ab.

Geschichte live: Die historische Getreide- und Sägemühle

Zwischen Wupper und Sieg gab es einst hunderte von Wassermühlen. Eine davon ist die 1884 erbaute Gaderother Getreide- und Sägemühle. Der Oberbergische Kreis erwarb 1971 die vom Abriss bedrohte Anlage, ließ sie sorgfältig abbauen und auf dem Gelände von Schloss Homburg neu errichten. Seither gehört sie als technisches Kulturdenkmal zum Museumskomplex. Ein Stauwehr sorgt dafür, dass auch heute noch genügend Wasser zum Antrieb des Mühlrads vorhanden ist. Im Museum selbst erfahren die Besucher neben der Mühlentechnik Wissenswertes über den Arbeitsalltag und die Mythenbildung rund um das Müllergewerbe. Wussten Sie, dass das Mühlensterben in Deutschland 1957 begann, als ein Gesetz für die Stilllegung von Mühlen Prämien gewährte. Ortsbezeichnungen wie Mühlenau oder Mühlhausen und die Häufigkeit des Familiennamens „Müller“ erinnern an das einst weit verbreitete Müllergewerbe.

